

## Werk

**Titel:** Berichtigungen

**Ort:** Braunschweig

**Jahr:** 1906

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110\\_0021](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021) | LOG\_0422

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Prof. Lehmann (Karlsruhe). Herr Prof. Bälz (Stuttgart) sprach über „Die Besessenheit und verwandte Zustände auf Grund eigener Beobachtungen“, sodann Herr Prof. O. Lehmann (Karlsruhe) über „Flüssige und scheinbar lebende Kristalle“, in dessen Vortrage darauf hingewiesen wurde, wie der Ausbau der Lehre von den flüssigen Kristallen weitere Analogien zwischen Kristallen und Lebewesen geschaffen hat. Den Schluß bildete der Vortrag von Herrn Prof. Penck (Berlin) über „Südafrika und Sambesfälle“.

Eine Ausstellung naturwissenschaftlicher und medizinisch-chirurgischer Gegenstände im Landesgewerbemuseum, wie eine Reihe Exkursionen und Ausflüge in die schöne Umgebung Stuttgarts müssen noch ergänzend erwähnt werden. Da die Stadt, wie die Bevölkerung Stuttgarts keine Gelegenheit verabsäumt hat, durch herzlichen Empfang ihrer Gäste den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten, werden diese an wissenschaftlicher Anregung und sonstigen Genüssen so reichen Tage den Teilnehmern sicher in bester Erinnerung bleiben. P. R.

### Vermischtes.

In Austernparken von Morbihan ist ein merkwürdiger Eindringling beobachtet worden. Es ist eine Alge, *Colpomenia sinuosa* Derb. und Solier, die in allen nicht zu kalten Meeren verbreitet ist und sowohl im Mittelmeere wie in den benachbarten Teilen des Atlantischen Ozeans vorkommt, aber in dem Golf von Morbihan bisher nie beobachtet worden ist. Herr Fabre-Domergue nimmt an, daß sie an dem Rumpfe eines Schiffes dorthin gelangt sei und in diesen warmen und schlammigen Gewässern ein ihr zusagendes Medium gefunden habe; sie wächst dort üppig, und die von Herrn Bornet untersuchten Exemplare fruktifizierten reichlich. Diese Algen nun bedrohen in nicht geringem Maße die Austernparke bei Vannes. Sie treten in Form kleiner Schläuche von grünlich brauner Farbe auf, die, anfänglich mikroskopisch, ziemlich rasch den Umfang großer Hühnerier erreichen. Die Wandung ist sehr dünn, elastisch und ziemlich zerbrechlich, und die mit Wasser gefüllten Schläuche fallen zur Ebbezeit in sich zusammen. Durch die Risse ihrer Hülle entleert sich ihr Inhalt, aber infolge der Elastizität der letzteren füllt sich der Schlauch darauf mit Luft. Während der Flut werden dann die Austern, auf denen sich die Algen angesiedelt haben, von dem mit Luft gefüllten „Ballons“ (diesen Namen geben ihnen die Austernzüchter) an die Oberfläche des Wassers emporgehoben und fortgeführt. Man kann sich denken, welch gewaltiger Schaden den Züchtereien auf diese Weise zugefügt wird. Das einzige Mittel dagegen, das sich bisher als erfolgreich erwiesen hat, ist das Auslegen der Parke mit dornigen Reisigbündeln, die die „Ballons“ zum Bersten bringen und ihre schädliche Wirkung vernichten. Der erste rauhe Winter zerstört die Algen aber vielleicht gänzlich. (Compt. rend. 1906, 142, 1223—1225.) F. M.

Ein botanisches Hochgebirgslaboratorium, das rein aus privaten Mitteln erhalten wird, besteht seit 1899 am südöstlichen Abhange des Engelman-Canyon,  $1\frac{1}{2}$  engl. Meile von Manitou (Colorado) in einer Höhe von 8500 Fuß über dem Meere. Im Westen erhebt sich der Pikes Peak noch 5000 Fuß höher. 100 Fuß unterhalb des Laboratoriums ist ein reißender Bergstrom, der Ruxton Brook, und neben ihm führt die Zahnradbahn von Manitou zum Gipfel des Peak empor. Fichtenwälder, Sumpf- und Seevegetation (in und an dem Lake Moraine und den Sieben Seen) sind reichlich vertreten. Das Laboratorium, dessen Inhaber Herr Frederic E. Clements von der Universität Nebraska ist, besteht nur

aus einem einzigen Hause, das groß genug ist, um die Instrumente und Apparate und nötigenfalls auch sieben Personen unterzubringen. Einige Forscher finden in den Landhäusern der Nachbarschaft Unterkunft, noch andere bringen ihre Zelte mit und kampieren im Freien. In diesem Sommer wollen dort acht bis zehn vorgeschrittenere Studenten hauptsächlich ökologischen Studien obliegen. Eine Reihe von Publikationen sind bereits aus dieser Forschungsstätte hervorgegangen. Von den zurzeit in Bearbeitung befindlichen Hauptproblemen sei eine Untersuchung über die Ursachen des Zwergwuchses der Hochgebirgspflanzen erwähnt, deren Ergebnisse auf einen ausschlaggebenden Einfluß der Feuchtigkeitsunterschiede hinweisen. (Science 1906, 23, 853—854.) F. M.

### Personalien.

Herr Dr. L. A. Bauer ist von seiner Stellung im United States Coast and Geodetic Survey (Chef der Abteilung für Erdmagnetismus und Inspektor der Magnetischen Arbeiten) zurückgetreten und zum Direktor des Departement für Erdmagnetismus im Carnegie-Institut zu Washington ernannt worden.

Ernannt: Professor Dugald C. Jackson von der Universität von Wisconsin zum Professor der Elektrotechnik an dem Technischen Institut von Massachusetts; — Dr. Thomas E. McKinney zum Professor der Mathematik und Astronomie an der Wesleyan Universität; — Dr. Henry L. Coar zum außerord. Professor an dem Marietta College; — an der Universität von Südkalifornien in Los Angeles die Miß Nelle Lancaster zum außerord. Professor der Zoologie und Herr Edward A. Henderson zum außerord. Professor der pharmazeutischen Chemie.

Gestorben: Am 29. August in Arnheim der frühere Professor der Botanik in Amsterdam C. A. J. A. Oudemans, 80 Jahre alt.

### Astronomische Mitteilungen.

Eine definitive Berechnung der Bahn des periodischen Kometen 1900 III Giacobini haben W. Abold und S. Scharbe in Dorpat ausgeführt. Der Komet war beobachtet vom 24. Dezember 1900 bis 15. Februar 1901, nicht lange genug, um die Periode sicher zu ermitteln. Diese ergab sich gleich 6 Jahr und 191 Tage, könnte aber bis zu zwei Monaten kürzer oder länger sein. Der nächste Periheldurchgang fällt also in das Jahr 1907, wahrscheinlich in den Mai, wo dann die Sichtbarkeitsverhältnisse nicht günstig wären. Der Komet könnte jedoch gefunden werden, wenn sich seine Wiederkehr bis zum August oder September verzögern würde. (Schriften d. Naturforscher-Ges. d. Univ. Dorpat, Nr. 17.)

Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt sein, daß sich für den von Herrn Wolf in Heidelberg am 27. März 1906 entdeckten Planetoiden *TW* eine fast „kometarisches“ Bahn ergeben hat. Die Exzentrizität ist 0,358 (beim Kometen Holmes 0,411), die Neigung der Bahnebene gegen die Ekliptik beträgt 32,8°; größer als 30° ist die Neigung nur noch bei zwei Planeten, bei (2) Pallas und (531) *NW*. Bei seiner geringen Helligkeit — nahe im Perihel nur 13. Größe — wird der Planet *TW* nur selten zu beobachten sein. In seiner Sonnenferne würde er nur als Sternchen 17. Größe erscheinen. — Der am 22. Februar zugleich mit dem sonnenfernsten Planetoiden *TG* entdeckte *TF* läuft in einer um 25° gegen die Erdbahn geneigten Bahn, die jedoch nur halb so stark exzentrisch ist als die von *TW*. A. Berberich.

### Berichtigungen.

S. 487, Sp. 2, Z. 41 v. o. muß die Formel lauten:

$$C = \left(\frac{1}{2} + \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{10} + \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{100}\right) (F - 32)^\circ.$$

S. 526, Sp. 1, Z. 32 v. u. lies: „Eppan“ statt Eppau.

„ Sp. 2, Z. 27 v. o. lies: „Přibram“ statt Pribam.

Für die Redaktion verantwortlich  
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.